

Kunstschulen arbeiten vorwiegend mit lebensweltlichem Bezug, handlungs-, themen- und zielgruppenorientiert. Kunstschularbeit findet in der Regel in kleinen Gruppen statt, sie basiert auf Freiwilligkeit und verzichtet auf Benotungen.

ANGEBOTSFORMATE

Angebotsschwerpunkte von Kunstschulen sind Kurse, Projekte und offene Angebote. **Kurse** sind meistens altersspezifisch ausgerichtet und vermitteln Fachbezogenes in Technik und Inhalt. Dieses künstlerisch-pädagogische Angebot fördert kontinuierlich grundlegend und aufbauend die individuellen Fähigkeiten und Entwicklungen.

Projekte sind zeitlich begrenzt und weisen einen thematischen Bezug auf. In ihnen werden die künstlerischen Fertigkeiten und Fähigkeiten auf ein gemeinsam entworfenes Ziel hin eingesetzt. Dadurch eröffnen Projekte handlungs- und erlebnisbetonte Erfahrungs-, Gestaltungs- und Lernsituationen, oft in multimedialen und interdisziplinären Zusammenhängen, in denen das Experiment und das Prozesshafte im Vordergrund stehen.

Offene Angebote und Werkstätten erlauben Kindern und Jugendlichen eine selbstbestimmte Nutzung der Kunstschulressourcen unter künstlerisch-pädagogischer Anleitung.

Aktionen und andere Veranstaltungen richten sich an – über die bisherige TeilnehmerInnenschaft hinausreichend – Interessierte aus dem weiteren Umfeld.

Jugendlichen erschließen Kunstschulen ideale Bedingungen, um vorberufliche künstlerische und kunstpädagogische Erfahrungen zu sammeln. **In Vorbereitung auf ein Studium** an Hochschulen für Kunst, Gestaltung oder Kulturwissenschaften können sie ihre persönliche künstlerische Eignung und besondere Begabung überprüfen und entwickeln.

KOOPERATIONEN / VERNETZUNG

Kunstschulen sind Einrichtungen, die im öffentlichen Interesse stehen, d.h. Kunstschulen sind in den Kommunen aktiv, sie kooperieren mit Partnern und in Netzwerken (kommunal, regional, international) aus Kultur (Museen, Kunstvereine, KünstlerInnen ...), Bildung (Schulen, Kindertagesstätten, VHS ...), Jugendhilfe, Wohlfahrt (Behinderteneinrichtungen, Seniorenheimen ...), Freizeit und mit der Wirtschaft.

**KUNST
&
GUT** LANDESVERBAND
DER KUNSTSCHULEN NIEDERSACHSEN E.V.

DER LANDESVERBAND WIRD VOM
LAND NIEDERSACHSEN GEFÖRDERT.

Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover

Fon: 0511 – 41 47 76
Fax: 0511 – 41 71 56

info@kunst-und-gut.de
www.kunst-und-gut.de



Kunstschüler erkennt man

**KUNST
&
GUT** LANDESVERBAND
DER KUNSTSCHULEN NIEDERSACHSEN E.V.

Foto: Kunstschule Norden, Kunstschule Lingen | Gestaltung: sunderdiek.de

STANDARDS

Standards der

KUNSTSCHULEN

und vergleichbaren kulturpädagogischen Einrichtungen im Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V.

Die im Verband organisierten Kunstschulen in Niedersachsen haben sich auf die folgenden **Standards** für die **Institution und Methode Kunstschule** geeinigt. Diese Qualitätsstandards legen die notwendige Grundstruktur der kontinuierlichen Arbeit einer Kunstschule fest, dienen als Orientierung für den Aufbau von Kunstschulen und sind entscheidende Voraussetzungen einer Angebots- und Qualitätssicherung wie auch deren Entwicklung.

Kunstschulen sind Kultureinrichtungen, in denen Bildungsprozesse mit den Künsten stattfinden. Die im Verband organisierten Kunstschulen in Niedersachsen arbeiten nach dem Konzept **bilden mit kunst**. Von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis ausgehend, fördern Kunstschulen den Erwerb relevanter Schlüsselkompetenzen, da sie einen Beitrag zur **Persönlichkeitsentwicklung** von Kindern und Jugendlichen leisten. Mit ihrer Arbeit im Feld der **kulturellen Bildung**, die Bestandteil der **Allgemeinbildung** ist, übernehmen Kunstschulen eine **kulturelle Grundversorgung**.

PERSONAL

Der Betrieb einer Kunstschule erfordert eine **Leitung**, die Erfahrungen im Organisations- und Kulturmanagement besitzt. Eine Hauptamtlichkeit des Leitungspersonals ist anzustreben.

In Kunstschulen arbeiten **qualifizierte Fachkräfte**. Sie verfügen über eine Ausbildung in den Berufsfeldern Kunst, Kunst-, Kultur-, Theater-, Musik-, Medienpädagogik oder über vergleichbare Qualifikationen bzw. nachgewiesene Berufspraxis. MitarbeiterInnen und DozentInnen der Kunstschulen besitzen sowohl pädagogische als auch künstlerische Kompetenzen.

Um die **Institution und Methode Kunstschule** zu vermitteln, bilden sich die in den Kunstschulen Beschäftigten regelmäßig weiter, u.a. durch Teilnahme an Kunstschultagen und LeiterInnen-Konferenzen. Grundlagen einer zeitgemäßen Qualitätsentwicklung in Kunstschulen sind außerdem die Bereitschaft der MitarbeiterInnen, die eigene Praxis zu reflektieren, theoretisch zu begründen und zu vermitteln sowie im Team zu arbeiten.

RÄUME

Kunstschulen arbeiten in Räumen, die durch ihre fachspezifische Ausstattung und Größe den künstlerischen und pädagogischen Ansprüchen sowie den methodischen Erfordernissen Rechnung tragen. Dies gilt auch dann, wenn es sich nicht um eigene, sondern in Gemeinschaft mit Anderen genutzte Räume handelt.



FINANZEN

Kunstschulen verfügen über einen eigenen Wirtschaftsplan (Budget). Voraussetzung einer kontinuierlichen und professionellen Kunstschularbeit ist eine existenzgewährleistende Finanzierung, u.a. bestehend aus erwirtschafteten Einnahmen (z.B. Teilnahmegebühren und Mitgliedsbeiträge), öffentlicher Förderung (Kommune, Land) sowie anderweitigen Drittmitteln (z.B. Spenden, Sponsorengelder). Spezifische Leistungen der Kunstschulen bedürfen besonderer Förderzugänge. Kunstschulen sind bestrebt, die Teilnahmegebühren sozialverträglich zu gestalten.

PROFIL UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jede Kunstschule entwickelt und verfolgt im Rahmen der kulturellen und infrastrukturellen Bedingungen und Möglichkeiten vor Ort ein eigenständiges, unverwechselbares institutionelles wie inhaltliches Profil, mit dem sie sich in der Öffentlichkeit präsentiert.

Dazu gehören die Veröffentlichung des Kurs- und Projektprogramms, Medienpräsenz bei besonderen Veranstaltungen sowie geeignete Werbemaßnahmen, z.B. über Flyer, Dokumentationen, Ausstellungen und Infoveranstaltungen.

SPARTENVIELFALT

Kunstschulen zeichnen sich durch **Sparten- und Medienvielfalt** aus. Sie vereinen viele Künste unter einem Dach. Ihr ganzjähriges Angebot ist breit gefächert und umfasst mindestens drei künstlerische Sparten, u.a. aus den Bildenden Künsten, aus Film/Video, Fotografie, Theater, Tanz/Performance, Spiel, Literatur, Musik und Neuen Medien.

METHODEN UND PRINZIPIEN

Kunstschulen sind grundsätzlich **für alle Menschen** offen. Die Arbeit der Kunstschulen realisiert sich in einer Vielfalt von inhaltlichen Ansätzen, Methoden und Lernmilieus. Spartenübergreifende Angebote und eine interdisziplinäre Arbeitsweise sind signifikant für Kunstschulen.